

Machbarkeitsstudie Glücksexpress Wassenberg-Roerdalen

Betreff
Machbarkeitsstudie Solarbahn (Glücksexpress) für die
Stichting Gastvrij Roerdalen-Wassenberg
Datum
21-06-2016



1 Einleitung

Die Stiftung nach niederländischem Recht Stichting Gastvrij Roerdalen-Wassenberg (SGRW) plant den Betrieb einer Solarbahn (Glücksexpress) in der Region Roerdalen-Wassenberg. Am 13.12.2015 hat die SGRW H&S mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie beauftragt. Eine Marktforschungsstudie ist bislang nicht Bestandteil dieses Auftrags.

Gastvrij Roerdalen-Wassenberg besteht aus einem Verein und einer Stiftung nach niederländischem Recht. Die Mitglieder des Vereins Gastvrij Roerdalen-Wassenberg möchten sich gemeinsam mit den beiden Kommunen für die Entwicklung des Freizeit- und Tourismussektors einsetzen. Dieses Thema haben sich beide Kommunen auf ihre Fahnen geschrieben. Die SGRW richtet sich an Erholungssuchende und Touristen in der Region. Sie versteht sich als Gastgeberin für Ihre Familie, Freunde und Bekannte. Deshalb entwickelt und realisiert die SGRW Projekte in diesem Bereich.

Die Region Roerdalen-Wassenberg bietet als Tourismus- und Freizeitregion zahlreiche Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele. Diese weit über die Region verstreut liegenden Ziele möchte die SGRW mit einer solarbetriebenen Bahn – dem „Glücksexpress“ – miteinander verbinden.

Verbindet man die Ausflugsziele und sehenswerten Orte der Region mit einem nachhaltigen Verkehrsmittel, das selbst eine Attraktion darstellt, lassen sich weitere und neue Freizeitarrangements entwickeln, die die Zusammenarbeit zwischen den Tourismusgebieten intensivieren. Dieses Verkehrsmittel kann auch bei Veranstaltungen eingesetzt oder für Tagesfahrten (auch bei schlechtem Wetter) an Gruppen und Betrieben vermietet werden, die die Natur und Landschaft der Region erkunden möchten. Bildungseinrichtungen aus der Tourismus, Freizeitbranche und Technik können in die Entwicklung von Arrangements und den Betrieb des Glücksexpresses einbezogen werden.

Im Prinzip ist die SGRW selbst Betreiberin des geplanten Glücksexpress. Die Stiftung will keinen Profit Zweck.



2 Ziel

Das vorrangige Ziel des Glücksexpress ist:

Die Schaffung einer nachhaltigen Verbindung zwischen den Freizeitelementen in Roerdalen und Wassenberg.

In der solarbetriebenen Freizeitbahn können Touristen und Naherholungssuchende Landschaft und Kultur erleben. Die Bahn verbindet Freizeitelemente (Natur, Kultur, Ausflugsziele und Betrieben im Erholungsbranche) miteinander. Darüber hinaus dient der Glücksexpress dem Regionalmarketing.

Hier einige relevante Stichworte in diesem Zusammenhang:

- Grenzüberschreitende Verbindung zwischen Kommunen und Freizeitbetrieben
- Nachhaltige Logistik (CO₂-neutral und geräuscharm) Es ist berechnet, dass durch die Ausnutzung einer Solar Elektro CO₂-Emissionen schädlicher Gase mit einem Anteil von 93,5 % reduziert wird gegenüber fossilen Brennstoffen.
- Regionalmarketing
- Beschäftigung
- Intensivierung der internationalen Zusammenarbeit
- Eingliederung von Arbeitsuchenden (Reintegration in den Arbeitsmarkt)
- Wirtschaftsimpuls für den Freizeitsektor
- Social Return, Einbindung von Bildungseinrichtungen in den Bereichen Tourismus, Technik (Wartung) usw.
- Einkünfte für Verwaltung und Pflege von Natur und Landschaft

In der grenzüberschreitenden Region liegen verschiedene Freizeitbetriebe und Sehenswürdigkeiten. Diese verteilen sich auf die gesamte Region. Der nachhaltige Glücksexpress verbindet: das grüne Element (Region Roerdalen-Wassenberg) und das blaue Element (Maasplassen) mit dem goldenen Element (Shopping-Stadt Roermond mit Designer Outlet, Retailpark und Innenstadt). So können zusätzlich zum bestehenden Angebot ergänzende und neue Arrangements entwickelt werden. Dies wird die Zusammenarbeit zwischen den Freizeitbetrieben und beteiligten Organisationen intensivieren. Der Glücksexpress kann bei Veranstaltungen oder als Attraktion eingesetzt und auch bei schlechtem Wetter genutzt werden. Das bringt mehr Besucher in die Region. Ziel ist es, die Zahl der Übernachtungen, die Dauer der Aufenthalte und die Höhe der Ausgaben vor Ort zu steigern.



Zielgruppe des Glücksexpress sind Ausflügler und Touristen im Allgemeinen und Familien und Senioren im Speziellen. Der Glücksexpress ist eine interessante und leicht zugängliche Attraktion für Tagestouristen. Senioren aus der Region Mittel-Limburg und dem Kreis Heinsberg erleben im Glücksexpress unvergessliche Tagesausflüge.

Der Glücksexpress wird auf jeden Fall einen Beitrag zur Namensbekanntheit der Region Roerdalen-Wassenberg und zur Steigerung ihrer Qualität als Wohn- und Wirtschaftsstandort leisten. Bildungseinrichtungen können in die Entwicklung pädagogischer Themenrouten und eventueller Ticketsysteme oder verkehrstechnischer Aspekte einbezogen werden oder eine aktive Rolle bei der Wartung der mit Solarzellen ausgerüsteten Bahnen übernehmen.

2.1 Sozialer Fußabdruck

Die SGRW möchte mit diesem Projekt eine Reihe wichtiger Zielsetzungen verwirklichen, ohne dabei Prioritäten setzen zu wollen. Diese Zielsetzungen berühren neben den Bereichen Wirtschaft und Beschäftigung auf jeden Fall auch soziale Themen – Letzteres im weitesten Sinne des Wortes. Bevor dies näher erläutert wird, soll an dieser Stelle jedoch zunächst der Kontext dargelegt werden, in dem diese Zielsetzungen zu sehen sind.

“Investeren in het Nederlands landschap: Opbrengst Geluk én Euro’s” (Investitionen in die niederländische Landschaft; Rendite: Glück und Euros“) war der Titel eines Berichts des niederländischen Ministeriums für Landwirtschaft, Naturschutz und Nahrungsmittelqualität (heute Ministerium für Wirtschaft). Anhand dieses nationalen Berichts hat das Centraal Planbureau (CPB) 2007 Berechnungen angestellt. Die wichtigste Schlussfolgerung lautete: Umfangreiche Investitionen in die niederländische Landschaft zahlen sich aus. Die Kosten-/Nutzenrechnung ergab einen positiven Saldo von € 17,8 Mrd. Zugleich wurde festgestellt, dass es schwer zu sagen ist, wer Nutznießer dieser Investitionen ist: Ist es der Hausbesitzer in dieser schönen Landschaft oder das Unternehmen, für das die gepflegte landschaftliche Umgebung ein wichtiger Standortfaktor ist? Das CPB kommt darüber hinaus zu dem Schluss, dass der positive Saldo zu einem großen Teil auf den Freizeit- und Tourismussektor zurückzuführen ist. Die Provinz Limburg Berichterstattung 2015 bestätigt diese Grundsätze.

Staat, Provinz und Kommunen haben im Laufe der Jahre intensiv in die niederländische Landschaft investiert. Es ist mehr als legitim und vernünftig, diese Investitionen nun auch zu „versilbern“. Die SGRW sieht hier eine große Herausforderung für die kommenden Jahre.

Wirtschaft und Beschäftigung

In einer grünen Region wie Roerdalen und Wassenberg ist es naheliegend, dass sich der Freizeit- und Tourismussektor vor allem auf das „Versilbern“ der oben genannten Natur- und Landschaftswerte konzentriert. Für die öffentliche Hand ist es wichtig, diesen Industriezweig weiter auf sozial verantwortungsbewusste Weise (People, Planet, Profit) zu fördern und nicht auf Großindustrieprojekte zu setzen. Mit anderen Worten: Das Motto für den Glücksexpress lautet „Nachhaltigkeit“!

Am Mittwoch, den 15. Juni 2016, steht in der Presse, dass 2015 rund 12,7 Mio. ausländische Touristen die Niederlande besucht haben. Insgesamt haben sie rund € 10. Mrd. ausgegeben. Die Besucherzahl lag 4% über dem Wert aus dem Jahr 2012. Die Zahl der Übernachtungen ist mit 31,6 Mio. sogar um 7% gestiegen. Der Freizeit- und Tourismussektor entwickelt sich gerade eindeutig zu einem wichtigen Wirtschaftsmotor der Niederlande. Im Jahr 2025 werden voraussichtlich rund 16 Mio. ausländische Touristen die Niederlande besuchen und dabei



insgesamt ca. € 12,4 Mrd. ausgeben. Viele dieser ausländischen Besucher kommen aus Deutschland.

Dem niederländischen Tourismusverband *Nederlandse Bond voor Toerisme en Congressen* (NBTC) zufolge sorgen die ausländischen Touristen in den Niederlanden derzeit für rund 60.000 Arbeitsplätze. Bis 2025 soll diese Zahl auf rund 20.000 steigen.

Die obenstehenden Zahlen beruhen ausschließlich auf dem Zustrom an Touristen vor allem aus dem Ausland. Die steigenden Touristenzahlen aus dem eigenen Land sind in den Berechnungen noch gar nicht berücksichtigt. Insgesamt sind im niederländischen Freizeit- und Tourismussektor rund 600.000 Menschen beschäftigt, die einen Jahresumsatz von € 68,3 Mrd. erwirtschaften.

NEU, Seite 6, ab Zeile 5

Auch im benachbarten Nordrhein-Westfalen sind Freizeit und Tourismus ein wichtiger Faktor für eine wettbewerbsfähige Wirtschaft – und somit für den unmittelbar angrenzenden Kreis Heinsberg.

Ankünfte und Übernachtungen nehmen seit 2005 fast kontinuierlich zu, mit einer bedeutenden Entwicklung bis 2015, wie die nachfolgenden tabellarischen Darstellungen verdeutlichen:

Übernachtungstourismus

	2005	2011	2015
Ankünfte	71.903	99.059	106.010
Übernachtungen	164.404	206.736 <i>255.000</i>	248.783 <i>310.979</i>

(Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Beherbergungsstatistik, Erhebung in Betrieben mit mindestens 9 Betten; kurz: IT.NRW; ab 2011 ergänzt um Ergebnisse der DWIF-Studie, also inkl. Kleinbetriebe (+25%))

Tagestourismus

	2005	2011	2015
Tagesgäste	3.370.282	6,8 Mio. <i>8,5 Mio.</i>	8,2 Mio. <i>10,3 Mio.</i>

*(Eigene Berechnung auf der Basis der Formel des DWIF: LDS-Übernachtungen x Faktor)
(Quellen: Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Beherbergungsstatistik, Erhebung in Betrieben mit mindestens 9 Betten; kurz: IT.NRW.
Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut an der Universität München, kurz : DWIF, Faktor ab 2005: 20,5/Ü, Faktor ab 51/2006: 21,9; ab 2011 ergänzt um Ergebnisse der DWIF-Studie: 33)*

Daraus resultierend ergab sich eine Steigerung in Wertschöpfung (direkte und indirekte Umsätze in Mio. €) wie folgt:

	2005 In Mio. €	2011 In Mio. €	2015 In Mio. €



Durch Übernachtungen € 78,50/2005, 115,80 ; 40,40; 63,20; ab 2011 diff. Berechnung/Ü	12,9	21,6 24,4	23,7 27,6
Durch Tagesausflüge € 25,50 bzw. 25,00/Gast	85,9	170 212,5	205 257,5
Gesamt	98,8	191,6 236,9	228,7 285,1

(Eigene Berechnung auf der Basis der Formel des DWIF:

$IT.NRW\text{-Übernachtungen} \times \text{Tagesausgabe}$, bzw. $\text{Tagestouristen lt. Formel des DWIF} \times \text{Tagesausgabe}$)

(Quellen: Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Beherbergungsstatistik, Erhebung in Betrieben mit mindestens 9 Betten; kurz: IT:NRW. Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut an der Universität München, kurz: DWIF, Faktor ab 2005: 20,5/Ü; ab 2011 ergänzt um differenzierte Ergebnisse der DWIF-Studie)

Aufgrund der vorgenannten Entwicklung hat das *dwif* in seiner Studie „Wirtschaftsfaktor Tourismus im Kreis Heinsberg 2011“ ein primäres Beschäftigungsäquivalent von rund 5.240 Personen durch den Tourismus ermittelt.

Das im Sommer 2016 für den Kreis Heinsberg erstellte Tourismuskonzept weist folgendes auf: „Der Kreis profitiert von seiner zentralen Lage zwischen verschiedenen bedeutenden europäischen Wirtschaftsräumen. Mit seinem Verkehrsnetz ist er gut an die angrenzenden Ballungsräume angebunden und somit ideal für eine große Bevölkerungszahl zu erreichen. Besonders seine Naturräume laden zur Naherholung ein. Abgesehen von den Flüssen, befinden sich die für den Tourismus relevanten Naturräume vor allem entlang der Grenze zu den Niederlanden.“

Innerhalb der Kommunen des Kreises zeigt sich, dass die grenznahen Städte Wegberg und Wassenberg besonders Tourismusaffin sind. „Mit 33 % der Übernachtungen (2015) ist die Stadt Wegberg mit Abstand die tourismusstärkste Kommune im Kreis. Dort sind auch die meisten Betten vorzufinden. Es folgt Wassenberg (13,3 %) ... Im Vergleich zum Vorjahr hat Wassenberg den stärksten Zuwachs an Gästeübernachtungen (44,2 %, 2005 gegenüber 2015 +63 %).

Das Wachstum geht in einem hohen Maße auf inländische Besucher zurück. Bei der Betrachtung des Anteils der Übernachtungen durch ausländische Besucher im Kreis Heinsberg sind die Niederländer mit 26,2 % (2015) die wichtigste Gruppe (IT:NRW, *dwif* 2016).

Wir gehen davon aus, dass Wassenberg und Wegberg von daher stark vom „Glücksexpress“ profitieren würden.

Laut Trendbericht der Provinz Limburg entfallen in Roerdalen im Jahr 2014 8,2% (bzw. 430 Arbeitsplätze) aller Arbeitsplätze (5240) auf den Freizeit- und Tourismussektor.



Die Zusammenarbeit im Verein Gastvrij Roerdalen-Wassenberg – also die Zusammenarbeit zwischen Deutschland (Wassenberg) und den Niederlanden (Roerdalen) – kann diese Freizeit- und Tourismuspolitik in wesentlich größerem Maßstab umsetzen.

Mit dem Glücksexpress möchte Gastvrij Roerdalen-Wassenberg die regionale Wirtschaft fördern. Deshalb ist der Glücksexpress kein Selbstzweck, sondern ein Mittel, um:

- Natur und Landschaft auf nachhaltige Weise weiter zu erschließen;
- Unternehmen auf beiden Seiten der Grenze die Gelegenheit zu bieten, Arrangements zu entwickeln, mit denen sich die Besucher- und Touristenzahlen steigern lassen und die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in der Region verlängern lässt;
- unmittelbar und mittelbar neue Arbeitsplätze zu schaffen.

Unmittelbar entstehen Arbeitsplätze für:

- ca. 6 Fahrer
- 1 Wartungsmonteur
- 10-12 Touristenführer
- mehrere Praktikumsplätze (für unterschiedliche Bildungseinrichtungen)

Indirekt werden ca. 40 bis 50 Arbeitsplätze in diesem Sektor entstehen. Wie bereits erwähnt, lag die Zahl der Arbeitsplätze in diesem Sektor in Roerdalen 2014 bei 430. Durch die Einführung des Glücksexpress werden in den nächsten 3 bis 5 Jahren ca. 40 bis 50 zusätzliche Arbeitsplätze entstehen. Dies entspricht rund 9% der Gesamtzahl an Arbeitsplätzen. Hinzu kommt der Zuwachs an Arbeitsplätzen auf deutscher Seite. Dabei darf man nicht vergessen, dass die Zahl der Arbeitsplätze in der Industrie und der Landwirtschaft in dieser (schrumpfenden) Region kaum Wachstum aufweist, sondern eher sinkt. Daher muss diese Region sich vor allem auf die Wachstumssektoren konzentrieren, diese fördern und vor allem unterstützen.

Die SGRW geht davon aus, dass im 1. Jahr ca. 5000 Menschen (Fahrgäste) den Glücksexpress nutzen werden. In jedem Folgejahr werden weitere 1000 hinzukommen. Die Fahrgäste kommen nicht nur für eine Bahnfahrt, sondern nutzen ein Arrangement. Bei einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 1 Tag und Tagesausgaben von € 30,- bedeutet dies ein durchschnittliches Umsatzplus von ca. € 150.000,-. Bei einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 3 bis 4 Tagen liegen die Tagesausgaben aufgrund der Übernachtung bei ca. € 65,-. Im ersten Jahr bedeutet das einen Umsatz von ca. € 365.000,-. Bis 2020 wird diese Summe voraussichtlich auf € 700.000,- steigen.

Hinzu kommen indirekte Auswirkungen wie Marketingeffekte (Image/Attraktivität) für die Region, die aller Voraussicht nach eintreten werden. Übrigens können und sollen Studierende verschiedener Fachrichtungen in die Ausarbeitung der genannten Arrangements einbezogen werden. Beteiligt werden sollen Ausbildungsinstitute aus den Bereichen Hotel- und Gastronomiegewerbe, Tourismus und Freizeit. Die Beteiligung kann in Form von Studien- und Arbeitspraktika aber auch im Rahmen von Studienarbeiten beispielsweise im Gruppenverband erfolgen.

Nicht ungenannt bleiben darf schließlich die Möglichkeit, Langzeitarbeitslose und andere auf dem Arbeitsmarkt benachteiligte Menschen einzubeziehen (Social Return). Dies kann auch Reintegrationsprojekte und die (zusätzliche) Beschäftigung von Menschen mit geistiger Behinderung mit einschließen.



Soziale Bedeutung

Gesellschaftliche Trends und Entwicklungen verändern die Wünsche, Bedürfnisse und Möglichkeiten von Menschen und Organisationen. Folgende Tendenzen sind im Rahmen dieses Berichts von Bedeutung:

- **Partizipation: das zunehmende Bedürfnis nach Teilhabe und Mitwirkung (Partizipationsgesellschaft)**
Verbraucher wollen mitdenken. Immer mehr Organisationen haben Thinktanks in Form von Kundengremien oder (Eltern-)Beiräten. Der Staat fördert die Partizipationsgesellschaft. Er will, dass alle mitmachen, denn jeder Einzelne zählt!
- **Dematerialisierung: das zunehmende Bedürfnis nach Sinnggebung, Entschleunigung und Lebensqualität**
In der Welt hat sich jahrelang alles um harte Werte gedreht. Gewinn und Ansehen durch materiellen Status waren alles, was zählt. Nun kommt eine Gegenbewegung in Gang, deren Kernwerte Sinnggebung, Entschleunigung, Slow-Trends (Slow Food, Slow Management usw.), Lebensqualität und Nachhaltigkeit sind – immaterielle Werte.
- **Nachhaltigkeit: die wachsende Nachfrage nach Recycling, Energieeffizienz, natürlichen Rohstoffen.**
- **Menschen wollen ehrliche und transparente Informationen: keine heiße Luft und keinen sozialen oder ökologischen Nonsens.**

Gastvrij Roerdalen-Wassenberg hat bei der Ausarbeitung des Projekts ausdrücklich die folgenden positiven Auswirkungen berücksichtigt.

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Nachhaltigkeit

Die solarbetriebene Bahn fährt mit grünem Strom, ergänzt durch Solarenergie. Sämtliche Materialien können recycelt werden. Die Bahn fährt „lautlos“ durch die für alle Menschen so wichtige grüne Landschaft. Die Bahn erschließt auf nachhaltige Weise die Ortskerne und vor allem die grünen Außengebiete der Region.

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Bildung

Wie bereits erwähnt, will sich dieses Projekt auch in den Dienst der Schulen und Bildungseinrichtungen der Region stellen. Das gilt selbstverständlich sowohl für niederländische als auch für deutsche Einrichtungen. Mit dem Glücksexpress können Grundschulklassen Exkursionen u.a. zu kulturhistorisch bedeutsamen Orten in der Umgebung oder zum Nationalpark „de Meinweg“ unternehmen. Die Bahn kann auch bei Sonderveranstaltungen an und zwischen Schulen eingesetzt werden.

Hinzu kommen die bereits erwähnten Praktikumsplätze und andere Formen der Einbeziehung von Schülern und Studierenden: eine nicht zu unterschätzende „Nebenwirkung“ des gesamten Projekts. Die Jugend ist unsere Zukunft!

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Lebensqualität in den Ortschaften

Die Zusammensetzung der Bevölkerung in den kleineren Ortschaften verändert sich. Vergreisung und die Abwanderung junger Menschen in die Ballungsgebiete sowie die zunehmende Globalisierung sind die Hauptursachen für die Abnahme der Lebensqualität in den kleineren Ortschaften. Die Folgen: Schulen müssen geschlossen werden, es werden kaum noch Neubauten errichtet, Geschäfte verschwinden und Sportstätten werden unbezahlbar. Der soziale Zusammenhalt wird geschwächt. Das zunehmende Bewusstsein von Unternehmen für ihre



gesellschaftliche Verantwortung kann diese Entwicklung vielleicht nicht umkehren, aber zumindest ihre Auswirkungen abschwächen. Eine grüne Region ist für Unternehmen ein positiver Standortfaktor und sie kann bei jungen wie älteren Menschen den Wunsch steigern, (weiterhin) in der Region zu wohnen und zu arbeiten. Die grüne Region muss dazu allerdings interessant und erreichbar sein. Sie muss Freizeitqualitäten bieten.

Können die Einwohnerzahlen gehalten werden, ist dies positiv für den Erhalt von Grundschulen, für den Mittelstand (Supermärkte, Bäckereien, Metzgereien) und nicht zuletzt für die bitternötigen Angebote im Bereich der (ärztlichen) Versorgung und Pflege. Letztendlich sind auch hier Arbeitsplätze in Gefahr.

Das Projekt leistet einen Beitrag zum Allgemeinwohl sowohl der Einwohner als auch der Besucher

Ein Spaziergang, eine Radtour oder ein Ausritt durch eine grüne Landschaft wirkt sich positiv auf die Gesundheit hart arbeitender Menschen aus. Ruhe und Weite haben einen wesentlichen Anteil an dieser Wirkung. Nicht nur unsere Region profitiert von gesunden Menschen, die einen Betrag zur Gesellschaft leisten, sondern auch Länder um uns herum wie Deutschland, Belgien oder aber auch China, aus denen Menschen zu uns kommen.

Das Projekt leistet einen Beitrag zum Wohlbefinden von pflegebedürftigen Menschen

Durch die Vergreisung und die einschneidenden Veränderungen im Gesundheitswesen werden viele kranke und ältere Menschen zuhause, in einem Pflegeheim oder in einer Einrichtung des betreuten Wohnens gepflegt. Für diese große Gruppe von Mitmenschen unserer Gesellschaft ist es wichtig, ihren Bedürfnissen entsprechende Ausflüge unternehmen (und sich somit noch der Gesellschaft zugehörig fühlen) zu können. Der Glücksexpress, eine gut zugängliche (für Gehbehinderte geeignete) Touristenbahn, erschließt auch dieser Gruppe von Menschen die grünen Außenbereiche. Dieses leise, langsam fahrende Fahrzeug ist auch für sie eine interessante Möglichkeit, regelmäßig geplante Ausflüge zu unternehmen. So trägt der Glücksexpress zu ihrem Wohlbefinden bei. Die Zusammenarbeit mit den regionalen Pflege- und Gesundheitseinrichtungen stellt in diesem Punkt eine besondere Herausforderung dar.

Das Projekt leistet einen Betrag zu Veranstaltungen und Aktivitäten in den 12 Ortschaften (Wassenberg, Birgelen, Effeld, Ophoven, Myhl, Orsbeck und Posterholt, St Odiliënberg, Montfort, Herkenbosch, Melick und Vlodrop)

In jedem der genannten Orte finden jährliche Veranstaltungen statt. Der Erfolg dieser Veranstaltungen steht und fällt häufig mit der Zahl der Besucher aus dem eigenen Ort. Hier kann das Projekt einen Beitrag leisten, indem es die Ortschaften mit einem außergewöhnlichen Verkehrsmittel miteinander verbindet und die Besucher von einer Veranstaltung zur nächsten bringt. Dies stärkt und intensiviert den sozialen Zusammenhalt.

Gastvrij Roerdalen-Wassenberg will zu einer besseren Welt beitragen: zum Glück der Menschen und zum Erfolg von Unternehmen. Eine Welt, in der wir einander schätzen, wie wir sind, und in der wir die Stärken des jeweils anderen nutzen.



3 Das Konzept

3.1 Ausgangspunkte und Rahmenbedingungen

Ziel der Stichting Gastvrij

Die Ausgangspunkte des Konzepts wurden festgelegt, nachdem Informationen vonseiten des Betreibers der Solarbahn im Ooijpolder (mehrere Gespräche und Besuche) und eines limburgischen Herstellers und Betreibers von Solarbahnen (Soios) vorlagen.

Die Stichting Steen en Natuur (Ooijpolder) hat rund 8 Jahre Erfahrung im Betrieb einer Solarbahn. Hier einige Erkenntnisse:

Im Gebiet Ooijpolder fahren 3 „Triebwagen“. Es können bis zu 77 Fahrgäste befördert werden. Den Betrieb des Konzepts einschl. Koordination (Planung usw.) haben ehrenamtliche Mitarbeiter übernommen.

Die Stichting Steen en Natuur hat mitgeteilt, dass ca. 70-75% der Fahrgäste und damit des Umsatzes auf den Reisebusbereich entfällt (über busidee.nl.). Der restliche Umsatz entsteht durch Reservierungen durch Gruppen und über einen regulären Fahrplan in den Monaten März bis Oktober. Die Stichting Steen en Natuur betreibt nur sehr wenig Marketing. Pro Bahn sind zwei ehrenamtliche Mitarbeiter an Bord (1 Fahrer und 1 Begleiter). Die Fahrzeuge sind in einer Scheune bei einem Landwirt vor Ort untergestellt. Es gibt keine Schlechtwetteralternativen. Der Gesamtumsatz beträgt ca. € 24.000,- (ohne MwSt.) jährlich. Der Jahreserlös wird eingesetzt, um beispielsweise Landschaftselemente im Gebiet Ooijpolder restaurieren zu lassen.

Das Konzept Solarbahn Ooijpolder ist recht einseitig. Es gibt keine verbindenden Elemente. Einziges Produkt ist das Landschaftserlebnis in Kombination mit der ca. einstündigen Fahrt mit der Solarbahn. Start- und Zielpunkt sind identisch. Anders als beim Konzept Ooijpolder steht beim Glücksexpress der SGRW gerade die Verbindung von (euregionalen) Unternehmen, Attraktionen, Freizeitangeboten und Sehenswürdigkeiten im Vordergrund und nicht die reine Personenbeförderung. Außerdem ist der Glücksexpress selbst und dessen Route bereits eine Attraktion an sich. Durch die Ausarbeitung von Arrangements (durch die Unternehmen) kann der Glücksexpress vielseitiger und häufiger eingesetzt werden als die Solarbahn im Gebiet Ooijpolder.

Zentraler Ausgangspunkt für die Machbarkeit dieses Projekts ist die Voraussetzung, dass die Anschaffung sowie weitere anfängliche Investitionskosten über eine Förderung mit Keyport- und Interreg-Mitteln (über die Euregio RMN) in Kombination mit kommunalen Beiträgen gedeckt werden können. Sowohl mit der Euregio als auch mit Keyport haben bereits erste Orientierungsgespräche stattgefunden. Beide stehen dem Konzept Glücksexpress im Prinzip positiv gegenüber.

SGRW möchte Aktivitäten in drei Bereichen entwickeln.

1. Reisebusse/bus-idee.nl
2. Fahrplan/Fahrpläne
3. Gruppenreservierungen für kurze, mittellange und/oder lange Routen (Arrangements)
 - i. Schlösserroute
 - ii. Rurtalroute
 - iii. Kinderroute
 - iv. Kulinarische Route

Der Glücksexpress muss als Angebot/Reiseziel im Portal busidee.nl aufgenommen werden. Busidee ist eine Internetseite, auf der Reisebusunternehmen nach Reisezielen und Adressen für



Gruppenreisen suchen. So wird der Glücksexpress als Zielort und Ausflugsziel für Tagesfahrten in das Angebot aufgenommen. Ferner sind für die Hauptsaison einige reguläre Fahrten (Fahrplan) in der Region vorgesehen. Diese Routen können die verschiedenen Ausflugsziele und Sehenswürdigkeiten miteinander verbinden. Besucher können an den Haltestellen Fahrkarten kaufen und so ganz einfach und auf kurzweilige Weise die Region erkunden. Die letzte Aktivität bezieht sich auf Arrangements. Die SGRW entwickelt themenbezogene Arrangements, die von Gruppen gebucht werden können.

Voraussetzung für die SGRW ist dabei, dass die Bahn in Deutschland fahren darf und kann. Ausgangspunkt: Der Fahrplan darf keine Konkurrenz für den ÖPNV darstellen. Ferner plant die SGRW, ihre Mitglieder von Anfang an in den Betrieb des Glücksexpress einzubeziehen. Das ginge beispielsweise, indem die Mitglieder den Glücksexpress vorab buchen/anmieten und/oder vorab Arrangements für eigene Gäste reservieren.

3.2 Machbarkeitsstudie

Die Machbarkeitsstudie beleuchtet mehr als nur die finanzielle Seite. Neben der finanziellen Machbarkeit berücksichtigt sie auch technische Aspekte, verschiedene Anbieter sowie gesetzliche Anforderungen. Hierzu wurden u.a. von verschiedenen Anbietern Angebote für die Lieferung der Solarbahn eingeholt. In einer Sitzung am 29. März dieses Jahres mit dem Vorstand der SGRW wurde beschlossen, die Soios-Bahn zur Grundlage für die weitere Machbarkeitsprüfung zu machen. Die Soios-Bahn bietet einige Vorteile wie beispielsweise die Homologation (und TÜV-Zulassung) für den deutschen Markt. SOIOS ist ein niederländisches Unternehmen mit Sitz in Limburg, das innovative und umweltfreundliche Fahrzeuge mit Elektroantrieb entwickelt, produziert, betreibt und weltweit vermarktet. Unternehmerische Sozialverantwortung wird bei Soios großgeschrieben. Wo immer dies möglich ist, verfolgt das Unternehmen Ansätze, bei denen die Möglichkeit zur Ausbildung und Arbeitsintegration gegeben ist.

Die wichtigsten technischen Eigenschaften der Soios-Bahn im Überblick:

- Aktionsradius von 150 km
- Steigungen bis zu 7%
- Homologation für Deutschland (TÜV-geprüft)
- Geschwindigkeit max. 25 km/h
- Jede Sonnenstunde bedeutet ca. 8 bis 10 km zusätzliche Reichweite
- Flexible Einteilung für max. 60 Fahrgäste bei 1 Zugfahrzeug und 2 Waggons
- Mindestlänge 16 Meter, wenn die Waggons genau der Spur des Zugfahrzeugs folgen sollen.
- Lautsprecheranlage mit Mikrofon und Lautsprechern serienmäßig
- Faltbare Rollstuhlrampe im ersten Waggon; (integral zugänglich) für eine begrenzte Anzahl von Rollstühlen (je nach Einteilung).
- Lieferfrist ca. 5 Monate
- Fahrer benötigt eine Fahrerlaubnis der Klassen B und E
- Anschaffungskosten ca. € 495.000,- ohne MwSt. für 2 Kombinationen: 2 Zugfahrzeuge und 3 Waggons

Finanzen

Zur Darlegung der finanziellen Situation bei der Anschaffung und beim Betrieb des Glücksexpress wurden 2 Berechnungsvarianten für den Betrieb erstellt (siehe Anlagen):

- Variante 1 Break-Even Privatfinanzierung
- Variante 2 Break-Even Förderung



Variante 1

Diese Variante zeigt, wieviel Umsatz (und Fahrten) für einen kostenneutralen Betrieb benötigt wird, wenn die erforderlichen Investitionen zu einem Zinssatz von 6% aus privaten Mitteln aufgebacht werden.

Variante 2

Diese Variante zeigt, wieviel Umsatz (und Fahrten) für einen kostenneutralen Betrieb benötigt wird, wenn die Anfangsinvestition über Fördermittel finanziert wird.

Variabler Faktor bei beiden Varianten ist die Zahl der Fahrgäste. Die Kosten für die ehrenamtlichen Mitarbeiter werden für jeweils 1 Fahrer pro Bahn und einstündiger Fahrt auf € 10,- veranschlagt (einschl. Anfahrt zum Startpunkt und Rückfahrt ins Depot). Die Marketingkosten belaufen sich in beiden Varianten auf € 2500,- jährlich (im Referenzprojekt Ooijpolder liegt dieser Betrag bei € 1500,- jährlich). Unserer Ansicht nach ist diese Summe minimal. Vor allem, wenn man die Umsatzziele und das Vorhaben bedenkt, Marketingmaßnahmen auch im deutschen Hinterland einzusetzen.

Ergebnisse

1. Variante 1 Break-Even Privatfinanzierung

Der erforderliche Umsatz liegt bei ca. € 100.000 ohne MwSt. Daraus ergeben sich folgende Fahrten:

Fahrten pro Monat

	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt
Fahrplan	7,04	10,56	13,2	17,6	19,36	13,2	7,04
Busidee	18,4	27,6	34,5	46	50,6	34,5	18,4
Gruppen	16,8	25,2	31,5	42	46,2	31,5	16,8
Zwischensumme	42,24	63,36	79,2	105,6	116,16*	79,2	42,24
Summe	528						

* max. 4 Fahrt(en) pro Tag in der Hauptsaison

2. Variante 2 Break-Even Förderung

Der erforderlicher Umsatz liegt bei ca. € 20.000 ohne MwSt. Daraus ergeben sich folgende Fahrten:

Fahrten pro Monat

	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt
Fahrplan	2,4	3,6	4,5	6	6,6	4,5	2,4
Busidee	3,84	5,76	7,2	9,6	10,56	7,2	3,84
Gruppen	3,6	5,4	6,75	9	9,9	6,75	3,6
Zwischensumme	9,84	14,76	18,45	24,6	27,06*	18,45	9,84
Summe	123						

* max. 1 Fahrt(en) pro Tag in der Hauptsaison

Die Fördergeldvariante ist zu bevorzugen. Wir halten einen Umsatz in Höhe von € 100.000 ohne MwSt., der für die Variante mit privater Finanzierung erforderlich wäre, nicht für realisierbar.

Der Umsatz, der bei der mit Fördergeldern finanzierten Variante für einen Break-Even erforderlich ist, ist unserer Ansicht nach durchaus realistisch (siehe Ooijpolder). Die Region Roerdalen-Wassenberg hat mehr zu bieten und spricht eine breitere Zielgruppe an als das Referenzprojekt im Gebiet Ooijpolder. Hinzu kommen der Rückhalt durch die SGRW und deren



gute organisatorische Leistungen. Eventuelle Überschüsse/Gewinne werden (teilweise) für unvorhergesehene Rückschläge, Social Return, Natur- und Landschaftspflege usw. zurückgestellt.

3.3 Finanzierung

Derzeit prüft die SGRW, ob der Glücksexpress mit einer Kombination aus Fördermitteln und kommunalen Beiträgen der Gemeinde Roerdalen (NL) und der Stadt Wassenberg (D) finanziert werden kann.

Die SGRW bereitet momentan folgende Anträge vor:

1. Projektantrag für euregionale Mittel aus Interreg V
2. Projektantrag für Mittel aus dem Programm Keyport 2020
3. Antrag auf Förderung durch das Mehrjahresprogramm Nationalpark De Meinweg

Wenn der Glücksexpress für eine Förderung im Rahmen dieser Programme in Betracht kommt, können die Investitionskosten wie folgt gedeckt werden:

- 50% über die Euregio (INTERREG-Fördergelder) und
- 50% aus regionalen Mitteln. Letztere teilen sich auf in:
 - 15% von der Gemeinde Roerdalen,
 - 15% von der Stadt Wassenberg und
 - 20% vom Initiator. Diese 20% werden vom Initiator mit Mitteln aus dem Programm Keyport 2020 und dem Mehrjahresprogramm Nationalpark De Meinweg aufgebracht.

Im Rahmen der Vorbereitung der Projektanträge bei der Euregio und Keyport plant die SGRW kurzfristig Gespräche mit folgenden Personen:

- mit dem zuständigen Deputierten der Gemeinde Roerdalen (Beigeordneter den Teuling)
- mit dem Bürgermeister der Stadt Wassenberg (Herr M. Winkens)
- mit dem VVV Mittel-Limburg (Herr G. Polman)





FINANZIERUNG INVESTITION

• Euregio	50%	€	287.770
• Land Nordrhein Westfalen	15%	€	86.330
• Provincie Limburg	15%	€	86.330
• Gemeente Roerdalen	10%	€	57.554
• <u>Gemeente Wassenberg</u>	10%	€	<u>57.554</u>
• Sub-totaal			575.538
• <u>Gastvrij Roerdalen – Wassenberg</u>		€	<u>17.500</u>
TOTAAL		€	593.038

**Ausgehend von
VOLLSTÄNDIGER Förderung = 100%**



Schnucken-Express

Wolfgang Gensch
am Flughafen 7
31131 Hildesheim

Erlebe und am

Erlebe

BB 133